

Dem, Fahnen, Nägel schlagen

Zum Maifeiertag gehören feste Rituale wie Bratwurst und Bier vor dem Rathaus. Und natürlich mehrere Reden

Michael Muscheid

Am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, findet in Herne traditionell eine Kundgebung mit Demonstration statt. Und natürlich eine „Familienfeier“. Wie die Veranstaltung am Mittwoch abgelaufen ist:

Die Demo

„Eimai um den Pudding“: So beschreibt ein Gewerkschaftsveteran die Strecke. Treffpunkt ist am späten Vormittag das Mahnmal an der Bebelstraße in Herne-Mitte, dann geht's über Westring, Holsterhauser Straße und Berliner Platz zum Rathaus. Trotz (oder wegen?) des sonigen Wetters beteiligen sich nur etwa 100 Menschen. Das war in den vergangenen Jahren auch schon mal mehr. Vorneweg zieht der Spielmannszug Herne-Süd, dahinter, in der ersten Reihe, präsentieren die wichtigsten Akteure des Tages das Motto des Tags auf einem großen, roten Transparent, das sie gemeinsam festhalten. „Mehr Lohn, Freizeit, Sicherheit“. Vertreterinnen und Vertreter der Parteien schwenken im Gefolge, natürlich, ihre Fahnen.



Ma-Demo: Etwa 100 Menschen beteiligten sich am Marsch durch die Innenstadt.

SVENJA HANUSCH/FFS

teien bauen ihre Stände auf und verschenken Kleinigkeiten (heute Goodies oder Give-aways genannt): Bei der IG Metall gibt's Lutscher und Windräder, bei der Eisenbahn-Gewerkschaft Tröten und Warnwesten. Die IG Bau lädt die (kaum anwesenden) Kinder zum Nägel schlagen. Und die Polizeigewerkschaft nutzt den Tag zum Verkaufen: Den Schlüsselanhänger mit Handschelle gibt's für 2,50, das Skatspiel für 1,50 Euro. Auch die gute, alte Wertmarke ist nicht auszutauschen. Gewerkschaften und Par-

gen, um die 1-Mai-Klassiker Bratwurst (2 Euro), Ersbensuspe (3,50 Euro) und Bier (2,50 Euro) kaufen zu können.



Der Spielmannzug Herne-Süd gab bei der Demo den Takt vor.

Die Hauptrednerin

Mariebnerin in diesem Jahr ist Anne Unger, Vize-Chefin des DGB in Nordrhein-Westfalen. „Hallo Herne“, ruft sie eingangs laut ins Mikro

– und hat erst mal ungeteilte Aufmerksamkeit. Die Frau aus Ostwestfalen erklärt das diesjährige Motto. „Die Menschen brauchen Entlastung, damit wieder mehr in den Arbeitsmarkt kommen kann.“ Und: „Wenn wir die Menschen weiter auspressen, verschaffen wir den Fachkräftemangel.“ Wer wolle, dass es weniger Streiks gibt, der müsse was gegen den Frustration der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unternehmen, fügt die 43-jährige an. Und das heißt: „Wir brauchen mehr Geld, mehr Freizeit, mehr Sicherheit –

dem das ist, was uns durch die Kri- se bringt.“

Die Maifeier

Unterdessen füllt sich der Platz vor dem Herne Rathaus, wo die Maifeier stattfindet und der Demonstra- tionszug nach einer halben Stunde eintrifft. Seit geführten mehreren Jahrzehnten ähnelt sich das Pro- gramm. Gewerkschaften und Par-

teien bauen ihre Stände auf und verschenken Kleinigkeiten (heute Goodies oder Give-aways genannt): Bei der IG Metall gibt's Lutscher und Windräder, bei der Eisenbahn-Gewerkschaft Tröten und Warnwesten. Die IG Bau lädt die (kaum anwesenden) Kinder zum Nägel schlagen. Und die Polizeigewerkschaft nutzt den Tag zum Verkaufen: Den Schlüsselanhänger mit Handschelle gibt's für 2,50, das Skatspiel für 1,50 Euro. Auch die gute, alte Wertmarke ist nicht auszutauschen. Gewerkschaften und Par-

teien bauen ihre Stände auf und verschenken Kleinigkeiten (heute Goodies oder Give-aways genannt): Bei der IG Metall gibt's Lutscher und Windräder, bei der Eisenbahn-Gewerkschaft Tröten und Warnwesten. Die IG Bau lädt die (kaum anwesenden) Kinder zum Nägel schlagen. Und die Polizeigewerkschaft nutzt den Tag zum Verkaufen: Den Schlüsselanhänger mit Handschelle gibt's für 2,50, das Skatspiel für 1,50 Euro. Auch die gute, alte Wertmarke ist nicht auszutauschen. Gewerkschaften und Par-

teien bauen ihre Stände auf und verschenken Kleinigkeiten (heute Goodies oder Give-aways genannt): Bei der IG Metall gibt's Lutscher und Windräder, bei der Eisenbahn-Gewerkschaft Tröten und Warnwesten. Die IG Bau lädt die (kaum anwesenden) Kinder zum Nägel schlagen. Und die Polizeigewerkschaft nutzt den Tag zum Verkaufen: Den Schlüsselanhänger mit Handschelle gibt's für 2,50, das Skatspiel für 1,50 Euro. Auch die gute, alte Wertmarke ist nicht auszutauschen. Gewerkschaften und Par-

teien bauen ihre Stände auf und verschenken Kleinigkeiten (heute Goodies oder Give-aways genannt): Bei der IG Metall gibt's Lutscher und Windräder, bei der Eisenbahn-Gewerkschaft Tröten und Warnwesten. Die IG Bau lädt die (kaum anwesenden) Kinder zum Nägel schlagen. Und die Polizeigewerkschaft nutzt den Tag zum Verkaufen: Den Schlüsselanhänger mit Handschelle gibt's für 2,50, das Skatspiel für 1,50 Euro. Auch die gute, alte Wertmarke ist nicht auszutauschen. Gewerkschaften und Par-

Das Grußwort

Das kommt von Oberbürgermeister Frank Dudda (SPD). Mit Blick auf die Europawahlen am 9. Juni bricht er eine Lanze für Europa. Ohne eine starke Europäische Union wären Herne chancenlos, sagt er. Kritikerinnen und Kritikern der EU, die sich für ihre Abschaffung stark machen, schreibt er ins Buch: „So zerstört man die Chancen einer ganzen jungen Generation.“ Der OB ist aber auch optimistisch: Vor Ort sei das Engagement für eine gemeinsame Zukunft groß: „Wir in Herne stehen zusammen“, so der 60-jährige, und: „Wir halten hier zusammen.“

Kundgebung des DGB am 1. Mai vor dem Rathaus

Bei gutem Wetter werden bis zu 800 Teilnehmende in der City erwartet

Tobias Bolzmann

„Mehr Lohn, mehr Freizeit, mehr Sicherheit“ - unter diesem Motto veranstaltet der Deutsche Gewerkschaftsbund Herne seine Kundgebung zum Tag der Arbeit am 1. Mai.

Peter Holtgreve, Vorsitzender des DGB in Herne, rechnet mit bis zu 800 Teilnehmern, wenn das Wetter mitspielt - und das tut es wohl nach den bisherigen Prognosen. Neben Holtgreve selbst werden auch Hernes Oberbürgermeister Frank Dudda und Anke Unger, die stellvertretende Vorsitzende des DGB in NRW, ab 12 Uhr auf dem Friedrich-Ebert-Platz vor dem Herner Rathaus ans Mikro gehen.

Haben die Gewerkschaften in den vergangenen Jahren unter sinkenden Mitgliederzahlen gelitten, so hat sich dieser Trend umgekehrt. Im vergangenen Jahr wurden rund 437.000 Menschen Mitglied in einer Gewerkschaft. Dies sei unter anderem der Tatsache geschuldet, dass viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der sich schnell wandelnden Arbeitswelt ein zunehmendes Unsicherheitsgefühl hätten und sich unter das schützende Dach einer Gewerkschaft begäben, so Holtgreve im Gespräch mit der Herner WAZ-Redaktion.

Beim Thema Lohn fordert der DGB eine Tarifwende. Die Tarifbindung müsse verstärkt werden, mit einem Tarifvertrag seien höhere Löhne machbar. Holtgreve erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass zum Beispiel die Energiepreisbremse in Zeiten der starken Inflation geholfen habe, aber davon auszugehen sei, dass die Preise allgemein auf einem hohen Niveau bleiben werden. Vor dem Hintergrund des Wahljahres macht der DGB klar: Rassisten und Rechtspopulisten würden nicht die Interessen der Beschäftigten vertreten. Gute Löhne, sichere Arbeit, bezahlbare Wohnungen, gute Bildung, Sicherheit im Alter – von der AfD hätten die Beschäftigten nichts zu erwarten.

Die Kundgebung startet um 11 Uhr am Mahnmal an der Bebelstraße und zieht anschließend zum Rathaus. Dort findet auch ein Familienfest statt.



1. MAI 2024

